



Einen Wochenrückblick liest man öfter mal. Von ernst bis heiter gibt es verschiedene Ansätze. Aber wie würde ein solcher Rückblick bei Shadow ausfallen? Shadow, der Hund von Frauchen Inge Büttner-Vogt, hat sich darüber Gedanken gemacht und seine Highlights aufschreiben lassen.

Ich helfe beim Korrigieren.

Aus dem **Alltag** eines **nicht** ganz **alltäglichen** **Hundes**



Vorlesen und Knuddeln.



Hundestunde



Fußball ist das Größte.



Kinderzeitung lesen.

MONTAG: Grundschule Bierstadt, Schulstunde. Hier sind wir schon ein paar Jahre. Ich erziehe die Kinder zum Lernen, zum Beispiel kennen sie inzwischen alle meine Stellen, an denen ich gerne gekraut werde. Frauchen hat wieder damit angegeben, dass ich eine Portiersklingel bedienen kann, wenn sie zu mir sagt: „Shadow mach ein Bing“. Dann haue ich mit der Pfote drauf und ratzfatz ist Ruhe. Wenn die Kinder in ihren Heften rechnen und schreiben, habe ich Pause und warte, bis endlich das Fach „Belohnung für gutes Lernen kommt“ – jetzt bin ich wieder gefragt. Beintunnel, Luftballon-Kicken, Korb mit Aufgaben von Kind zu bringen – was ein Spaß für mich und die Kinder (ja, ein Rüde nennt sich immer zuerst!). Aussie „Lu“, „das Mädchen“, wie ich sie immer nenne, macht ihre Sache auch ganz gut. Zuhause gibt es erst einmal ein Schläfchen – allerdings lege ich ein Ohr in Richtung Küche, man weiß ja nie.

MITTWOCH: Wau, ich bin ganz stolz. Ein kleiner Junge, Oskar heißt er, glaube ich, hat in der Schule ganz viel gelernt und dafür Punkte gesammelt. Er hat sich gewünscht, mit mir und Frauchen eine Spielstunde zu machen – das ist ein Termin nach meinem Herzen: ein Junge zum Spielen ganz für mich allein! Wir laufen durch den Wald und er probiert ein paar Signale bei mir aus. Er zappelt ein bisschen herum – aber gut, ich setze mich und will mal nicht so sein! Ich will ihn ja auch wiedersehen.

DONNERSTAG: Gasthund Labrador Emil ist heute wieder da. Er nervt mich ja immer ein bisschen, aber – das hätte ich nicht von mir gedacht – ich finde es inzwischen gut, wenn er da ist. Ich kann ihn, wenn Frauchen nicht aufpasst, so schön herumkommandieren. Er geht nicht an mir vorbei, wenn ich im Flur liege, sehr breit, versteht sich. Dann bellt er nach Frauchen. Die holt ihn persönlich in die Nähe des Hundeparadieses ab, wie ich die Küche immer nenne.